

„Wer Träume verwirklichen will, muss wacher sein und tiefer träumen als andere" (Foerster)

Das Form@

Wenn ein Betriebssystem sich aufhängt hilft manchmal nur „Format C (Corrupt Cooperating Companys)“

Der wissenschaftliche Quellcode einer Linux Demokratie

o.

Der Mensch auf dem Weg vom Tier zur Maschine

o.

Welche Funktion hat der Sinn des Lebens?

o.

Who the f@c was Rudi Dutschke?

von Noah Otis

Vorwort:

Die Funktion des Lebens liegt biologisch beschrieben im stetig wechselseitigem Austausch des organischen Teilchens mit seiner Umwelt – dem Stoffwechsel, Alles lebendige verändert sich zeitlebens! (*Ontogenese)-

Der SINN des Lebens entspricht der Umsetzung dieses “Stoffwechsels”. Jener jeweils höchst individuell-existenziellen Einstellung zu Wahrnehmung von Umwelt und Selbstverwirklichung. Doch was ist dieses “Selbst” das verwirklicht werden will? Von welchen Umweltfaktoren hängt diese Entwicklung ab? Welche Funktion hat die naturgegebene Möglichkeit einen Sinn im Leben zu finden?

Viele Menschen sehen sich mittlerweile gezwungen ihre Leistungen mit der Funktionalität von Maschinen zu vergleichen. Roboter und automatisierte Informationsverarbeitungsprozesse bedrohen den Bereich menschlicher „Art & Weise“, verändern Arbeit in herkömmlicher Form und “transformieren” die für den Menschen einhergehende Selbstverwirklichung, die er durch Tätigkeiten erfährt.

Im alltäglichen Wettbewerb um die Nutzung & Anwendung von Technologie nach den Prinzip des Kapitals, also höchstmöglicher Effizienz & Profitmaximierung bei nur allernötigsten Aufwendungen & Einsätzen, hat der Mensch eindeutig Nachteile gegenüber der Maschine.

Die Anpassung an jene weniger human organische, vielmehr “im funktionieren begriffene” Umwelt geschieht für ein statistisch grobes Drittel der deutschen Bevölkerung durch Verdrängung, mittels Medikamenten, Therapien, in Form von Drogen und Süchten, sowie allgemein zunehmend psychischer Labilität, Stress und Gereiztheit.

Der drängende Wunsch nach funktionaler Ordnung, gekoppelt mit einer medial überreizten (und dadurch in wesentlichen Belangen erschöpfend verfremdeten) Wahrnehmung grundlegend systemisch- biologisch-organischer Prozesse, erschwert die Sinnlichkeit des Seins.

Extreme Ansichten & Taten nehmen zu, die Gesellschaft spaltet sich von der Mitte aus weg, hin zu den Orientierung verheisenden Rändern des gemeinsamen, doch eben durchaus auch extremen und gegensätzlichen. Ein spannend gespannter Bogen globalen Inhalts beherrscht diesen Planeten.

Seine Zielrichtung ist nicht willkürlich und sie scheint nahezu ohne Rücksicht auf Verluste hervorgehen zu können. Durch die Auslieferung des menschlichen Bewußtseins an Medien & die systemisch gegebenen Möglichkeiten solche zu gestalten, bleibt der menschliche Geist gefällig zwischen Trieb & Reiz gebannt. Ein Großteil der Bevölkerung reagiert auf die rasante Technologieentwicklung wie ein Reh im Scheinwerferlicht.

Ein realpraktisches globales Bewußtsein wie es die UNO zwar formuliert weiß, ist trotz Satelliten bislang nicht zustande gekommen. Das System der Jahrtausendwende war auf Technik hin ausgerichtet. Es war nicht für ein Leben menschlicher Gemeinschaften IN Technologie eingerichtet.

Dieser Text richtet sich an alle wachen, jungen Menschen bis 25. Es ist eure Zeit! Es geht um nicht weniger als um das Überleben menschlicher Gemeinschaften! Für jene, die vollkommen unvorbereitet auf tatsächliche Herausforderungen der entstehenden Welt die Schule verlassen, dabei im Begriff sind die Gesellschaft von morgen zu werden, ohne die wichtigen Grundlagen aus Versäumnissen der Vergangenheit je gelernt zu haben.

Dieser Text will Hoffnung machen, anregen, bewegen, aufregen aber vor allem aufzeigen: Wenn wir mit Anspruch in Offenheit “Mit-” nicht “Gegen” -einander streiten und kämpfen gewinnen wir alle!

Im folgenden nun ein organischer Lösungsansatz für die Herausforderungen des Menschen auf dem Weg vom tierischem Instinkt zur multifunktionalen Maschine. Eine wissende Abhandlung über organische Prinzipien und die daraus resultierenden Möglichkeiten für eine bessere, menschliche Demokratie...

Wir sind Formatierer – Das Form@ (25)

Wir stehen für einen freien Umgang mit InfoHRmation. Als unabhängiges Weltnetzwerk regionaler Währungssysteme realisieren wir eine neue Demokratie! Eine solar-digitale Schnittstelle auf technisch-methodischer Basis ermöglicht unser junges, erfolgreiches miteinander.

Wir verstehen uns als Weltbürger, Terraristen, Globalistas– ein freier Verband globaler Interessenverbände, der anhand organischer Grundlagen eine neue Systemische Ordnung umsetzt/realisiert: Das Form@ (25)!

Manchmal, wenn ein Betriebssystem sich aufhängt & ins Stocken gerät o. festfläuft ist das einzige was hilft eine Formatierung der Festplatte und das aufspielen eines neuen Systems.

Als ich neun Jahre alt war geriet so ein Betriebssystem ins stocken, ein weltweites & großes sogar. Die Weltwirtschaftskrise von 2009/10 offenbarte viele Tücken des bislang existierenden Systems, das zu diesem Zeitpunkt noch als Globalisierung bezeichnet wurde. Heute hat sich der Begriff 3C (Corrupted Cooperating Companys) als Gipfel jener Epoche durchgesetzt. Es gab “1Euro Jobber” und Hartz statt Hertz!

Ich erinnere mich das alle den Euro gut fanden weil man damit überall bezahlen konnte, aber die EU und die europäische Gesetzgebung wurden oft diskutiert. Viele mochten sie nicht so richtig weil sie den Menschen irgendwie als reines Konsum- & Wirtschaftgut betrachtete und dementsprechend verplante.

Zu dieser Zeit wurde z.B. den Landwirten noch genau vorgeschrieben welche Sorten sie kultivieren durften und welche nicht. Selbst der Winkel der Krümmung einer EU Gurke war viele Jahre lang gesetzlich festgelegt. Haarklein & genau hatte jenes System aus dem Hintergrund in das Alltagsleben der Menschen eingegriffen, jedoch ohne dabei verständlich und transparent zu sein. (*Codex Alimentarius)

Damals waren die InfoHRmationen noch nicht „frei“- so wie es heute ist. Alles war geschützt, lizenziert, patentiert! Es ging im allgemeinen vor allem darum, in totaler Konkurrenz, mit so wenig Einsatz wie nötig, so viel Profit & Gewinn wie möglich zu machen. Damals gab es auch noch viel mehr Papier & Münzgeld zum anfassen. Der/Die/Das YE\$ so wie wir €\$ heute kennen ist noch nicht so alt!

Damals in dieser Weltwirtschaftskrise war davon aber zunächst noch keine Rede. Zunächst hatte nur ein eng verfilztes Netzwerk korrupter Firmen die Bilanzen so unerhört hoch frisiert das selbst einfachen Bürgern klar wurde das es sich um unmögliches Wirtschaften handelte. Sie orchestrierten eine geregelte Eigentumsübertragung der globalen Sozietät, sodaß der Planet letztlich nur noch Wirtschaftsfaktor, die Nationen verschuldet & verkauft, privatisiert und somit nicht mehr freier Lebensraum für alle Formen globaler Schöpfung sein sollten.

Mit dem Drucken von grünem Papier gelang es einigen sich Jahre lang ausreichend Kontrolle und Einfluß über die wesentlichen globalen Weichenstellungen zu verschaffen, sodas die Demokratie im wesentlichen nur illusionär stattfand. Die Erde wurde Untertan gemacht! Sie ist mißbraucht, geschändet und erniedrigt, sie ist Folter und anhaltend gezielter Zerstörung ausgesetzt. Selbst in einem solchen Zustand wagten sich die alten Anführer Stabilität der Systeme zu fordern, statt die überfällige Transformationen anzustreben .

Die allgemeine Öffentlichkeit wurde mit fortschreitender Technologiesierung auch gefährlicher, sodaß eine eigenwillige Dynamik in der Effizienz technischer Möglichkeiten in Gang gesetzt wurde. Sehr schnell wurde immer mehr möglich...

In Deutschland war 2009 ein "Superwahljahr", es ging viel um Politik und die große Allgemeinheit war damals ziemlich verdrossen über den Lauf der Dinge. Die Wahlbeteiligungen waren niedrig, das Gefühl mit einer Wahlstimme tatsächlichen Einfluss nehmen zu können auch. Das summierte und erklärt sich wenn man versteht das jeder Mensch dessen Partei die Regierungsverantwortung stellte, oft über mindestens drei weitere Menschen mit Inhalten & Gesetzen bestimmte, die nicht FÜR diese Politik wählten.

Das herkömmliche demokratische System schien, aufgrund mangelnder Identifikation mit demselbigen, zu einer von Medien gesteuerten Wortblase zu verkommen, deren Hintergründe dem durchschnittlichem Bürger nicht mehr normal/ angemessen zu vermitteln waren. Beste Voraussetzungen für inhaltliche Spannungen zwischen Volk und Regierung.

ALLE großen demokratischen Parteien hatten schwarze Kassen, also eine Inoffizielle Seite der offiziellen Bürgervertretung. Ein gängiges Wort war jenes der Mediendemokratie, einer Politik die durch mediale Inszenierung von Inhalten und Personen die Gesellschaft zu steuern versuchte.

Erfolgreich konnten nur jene Politiker werden, die in Nachrichten, Talkshows & Radio zu Medienfiguren stilisiert wurden. Markige Bilder, Trends & Konsummedien waren für die absolute Mehrheit der Zugang zu den bestimmenden Themen und damit der Weg in ein Gefühl abhängigen Unvermögens.

Durch eine global entstehende/angelegte, gezielte Trieb & Reizerhöhung des Medienkonsums, in nahezu allen Kulturen, konnten einige wenige, sehr zum eigenen Vorteil und auf Kosten vieler anderer, ihren gestalterischen Einfluß auf Zivilisation & Gesellschaft anwenden. Starke Rüstungs- & Pharmaindustrien, zahlreiche Kriege & Konflikte und eine stetig suggerierte Angst vor Seuchen & Anschlägen waren die Folgen.

Nach grob 250 Jahren Industrialisierung hat das Echo der technischen Singularität auch heute noch längst nicht alle Winkel des Planeten erreicht. Aber erstaunlicherweise gibt es keinen Kulturkreis der sich gegen das System des Y€\$ sperrt. Den Dogmen von Religion & Nationalismus wurde dadurch sehr viel Basis entzogen, doch nach wie vor gibt es durchaus noch einige viele Gegenden wo eine Investition in handfestes Regionalgeld grundlegend bleibt.

Viele Menschen bevorzugen nach wie vor etwas mit direkt regionalen Vergleichswert in den Händen zu halten. Doch seit Geld ein Haltbarkeitsdatum hat ist ohnehin einiges anders geworden. Heute sammeln die Menschen Geld so wie früher Briefmarken. Seit 2021 sind alle Kontinente in QUEST (später Quant) & Y€\$ in Jetztzeit vernetzt. Doch schon vorher war die „Transformation“ recht schnell & eigenständig vorangeschritten, doch dazu später ...

2009 zumindest war ein sogenanntes Superwahljahr & in diesem traten die Formatierer zum ersten Mal an. Genauer gesagt wurde die erste jetztzeitlich bekannte Form@ Fraktion seinerzeit in Köln gegründet. Nach dem äußerst symbolischen Einsturz des historischen Stadtarchivs dort, wollten einige wenige Kölner eine nachhaltige Veränderung von Administration & Bürgern bewirken.

Das von ihnen vorgestellte Prinzip von 2/3 (sprich: zwei zu drei) war so simpel wie genial einfach. Im Eingang erwählten politischen Klima kurz nach der Jahrtausendwende, fanden sich aus den damals noch recht unzusammenhängenden, spontanen Informationsnetzwerken erstaunlicherweise dennoch genügend interessierte Menschen, die bereit waren ihr Minimum an politischem Einfluß der richtigen Idee zu widmen. Aufgrund der geringen Wahlbeteiligung reichten weniger als 3000 Stimmen aus um die regionale 5 Prozent Hürde zu knacken.

Die Medien stürmten sich mit anfänglichem Spott auf die junge Idee, welche aber dadurch nur immer schneller an Bedeutung zu gewinnen schien. Schon keine 5 Jahre nach diesem Durchbruch gab es in ganz Deutschland keine Kreisregion in der sich nicht Splitter der Idee fanden & gruppierten.

Nach den Kriegs- und Krisenwilligen etablierten Parteien war das Format plötzlich eine junge, wählbare & ernstzunehmende Alternative. Sämtliche Versuche der alten Politik die Idee zu ihrem Zweck zu manipulieren, waren dank *Open Access*, also der *Totalen Transparenz & der freien Information* von Mißerfolgen gekrönt.

In Deutschland traf die Idee damals einen Nerv der Zeit, aber das sie sich auch so schnell realpraktisch umsetzen ließe, dachte damals keiner wirklich. Wie später zu vernehmen war, ging es den ersten Formatierern vorrangig um die hohen lebenslangen Pensionen die man als Politiker damals bekam...

So eine satte/legitime wie profunde Lebensversicherung stellte im alten „Fiat*- Papier- Geld-System“ einen sinnvollen/plausiblen Anreiz zur Teilnahme am überkommenen, sich wandelnden System dar. Nach nur 4 Jahren Dienst am Allgemeinwohl und organisiertem „große Reden schwingen“, reichhaltige lebenslange Abfindungen zu kassieren, schien wie gemacht für die Organisierer der ersten Form@ 25 Fraktion.

Das Grundprinzip ihrer Idee war/bleibt/ist Simpel: $2/3 \Leftrightarrow$ das entspricht im wesentlichen allem (5). \Rightarrow

In diesem Verhältnis angelegte Systeme sind in der Lage die bestmöglichen organischen, d.h. natürlich, da auf Grundlage biologischer Prinzipien entstandenen, Ergebnisse zu erzielen. Die Schweiz hatte einst ein ähnliches System, sie nannten es „Die Zauberformel“ (Konkordanz-Demokratie*). Hat man dieses organische Prinzip als System erkannt & verstanden, erklärt sich sehr vieles von selbst. Es zeigt sich als häufige urenergetische Erscheinungsform im Universum, In der Milchstraße, in der DNA, eine Entsprechung findet sich in Pyramiden und im Ying & Yang Symbol: Es ist die Konzentration auf einen Strudel aus 5 Punkten...

Das meiste organisch Existierende auf dem Planeten Erde ist dual angelegt. Es gibt Mann & Frau, Tag und Nacht, Nord & Südpol. In den Quanten (Physik) trat dieses „Verschränkung“ genanntes Phänomen physikalisch meßbar auf. Zu jedem Teilchen gibt es ein direkt davon abhängiges Gegenüber. Etwas tun oder lassen sind direkte Gegensätze, alles hat eine gute & schlechte Seite, eine Wegstrecke setzt einen Anfang & ein Ziel voraus.

Der Anfang des Formats liegt also in jenem mediendemokratisch, weltwirtschaftlich aufgeblasenen System das zu Beginn unseres Jahrtausends noch vorherrschte. Ein System das totale Konkurrenz statt Partnerschaft suchte, das endlosen, einseitigen Zuwachs wollte und über die Hälfte der Weltbevölkerung in wirtschaftlich-militärischer Abhängigkeit hielt.

Tatsächlich hatte die Hälfte der Menschheit noch nie einen Telefonanruf gemacht & lebte im Schnitt von weniger als 2 Dollar am Tag, erreichte also nicht annähernd das formulierte Leitbild das die UNO als Menschenrecht definiert hat. Täglich verhungerten zehntausende obwohl die Produktion 1,8 x ausreichen würde.

Zur selben Zeit wurden imaginäre Milliardenbeträge an Banken, undurchsichtige Organisationen & Schreibtischtäter verteilt. Doch deren an real existierende Waren & Dienstleistungen entbundenen Kräfte blieben diesem System nur durch komplexe Regularien und verstrickte undurchsichtige Anwendungen und Steuern erhalten.

In der Realität des alten Systems sind weniger als 5% aller Menschen in der Lage jede beliebige Summe für Interessen & Investitionen auszugeben. Bei den restlichen 95% hatte Geld nach jahrelanger alltäglich medialer Bearbeitung einen sehr hohen zu erreichenden Stellenwert. Ähnlich wie ein Gott in den Zeiten vor dem bindungslosen Papiergeld, ermöglicht es einem ein wörtlich grenzenloses entrücktes Leben.

Zum Anfang des Jahrtausend gab es eigentlich kaum mehr etwas dessen Aspekt als Ware, Konsum- o. Profitgut noch nicht überprüft wurde. Alles schien käuflich, hatte einen Preis. Eine sich steil verjüngende Pyramide des Wohlstands von Geldwert-Produzenten an der Spitze, mit einer sehr, sehr, sehr breiten Basis an Konsumenten & abhängigen aller Kulturen.

Um den Begriff Wohlstand zu definieren hilft es evtl. festzuhalten das ein in Deutschland sonst mittelloser Hilfeempfänger (damals hartz4) zu den Top 20 der reichsten Menschen dieses Planeten gehörte! Im übertragenen Sinne hatte jeder deutsche Hilfeempfänger für sein Auskommen mit *Fiatgeld** ca. 8 Menschen in sklavischer Abhängigkeit arbeiten.

Wie wohlhabend mögen wohl die restlichen 80 % der Welt gewesen sein, gemessen an mitteleuropäischen Standards, von denen selbst jener Hilfeempfänger träumte?

Am Anfang des Quest stand vor allem also die Erkenntnis jedes einzelnen Menschen global betrachtet als sehr wohlhabend und einflussfähig zu existieren, obwohl es eben den wenigsten bewußt war.

Das Ziel war von dieser Erkenntnis ausgehend relativ leicht zu definieren: Ab auf in eine bessere Welt!- die schon so lange möglich war...

- 5 Sinne -

*Shannons Informationstheorie** bot schon im letzten Jahrtausend alle nötigen Grundlagen zur Datenverarbeitung, doch unterband das bestimmende System damals die Freiheit der Information auf unterschiedlichste & sehr subtile Weise, z. B. in Übermedialisierung und Patenten statt Lizenzierungen.

Am Anfang des Weges waren also die grundlegenden dualistischen Ansätze von Haben & Sein – von Vermögen & Unvermögen, von +/-, Anziehung /Abstossung, etc. - alles dies hat und beinhaltet Differenzen, Unterschiede die auch als graphische Wegstrecke, als aktives Wirken eines Weges verstanden werden können. So z.B. als Intensitätskala von 0-25 für Schritte von Dunkel bis Taghell.

Jede definierte Strecke hat einen Anfang & ein Ende & dadurch auch eine Mitte! Organisches begreifen transzendiert Dualität/polarität. Es strebt zur Mitte, will ausgleichen...

>-----<

Entscheidend hierbei ist durch welchen Eindruck ein Begriff entsteht, sich ein Bewußtsein formt. Wie sinnlich ist der Eindruck & an welche Sinne ist er gebunden? Wie kann man wissen & sicherstellen ob Sinneseindrücken blindlinks zu vertrauen ist? Wieviele Perspektiven sind nötig?

Es sind 5 Sinne die uns die Natur als Grundausrüstung mitgab: sehen, riechen, hören, schmecken, fühlen. Sind sie alle stetig beteiligt oder funktionieren sie bewußt herausgestellt? Ist der Eindruck vielschichtig o. einseitig? Ihre Anzahl und vorherrschende Systemik/Struktur ist wesentlich und signifikant. Welche Gemeinsamkeiten sind zu definieren?

Während sehen & fühlen uns sicher durch Zeit & Raum navigieren, sozusagen als breite Dualität systemisch wahrnehmender Sinnlichkeit, ermöglichen uns das hören, riechen & schmecken eine frequent vielschichtige Beschreibung unserer Umwelt. Unsere 5 Sinne sind grundlegend für jede Form von Bewußtseinsordnung & die weitere Verarbeitung der Umwelt durch das Gehirn.

Stellt man sich Zeit & Raum als organisch miteinander verbundene Wegstrecken vor, die unabdingbar parallel zueinander verlaufen, so können wir eine Strecke ermitteln. Beginnt man nun den Abstand zwischen zwei parallel zueinander verlaufenden Strecken zu beschreiben, hilft es ihn zu "ermitteln", die Mitte der äußersten Abstände zu markieren.

>----1----<

Ein Mittelwert ermöglicht die Beschreibung einer Distanz, eines potenten Raumes von Verhältniss. Diese 3. Qualität jener Strecken läßt sich aber erst in der Beschreibung der Distanz & des Raums also, des (dialektischen) Verhältnisses der Strecken zu einander beschreiben/messen/**ermitteln**.

Um nun herauszufinden ob die Messung einen evtl. vierten Aspekt, eine lineare Veränderung **während** der Messung hat, also an anderem Ort o. anderer Zeit die Verbindung zwischen beiden Aspekten beschreiben muß/kann bedarf es weiterer flüchtiger Mittelwerte beiderseits der Mitte. Um eine genauere Beschreibung des zu ermittelnden Wertes zu erhalten, empfiehlt es sich also noch mindestens zwei weitere Aspekte/Messpunkte zu **ermitteln**/erwägen.

Die beste Positionsbestimmung, die Beschreibung eines Durchschnitts zwischen Zeit & Raum bindet sich in **Sprache***, - im Wort – im Sprach & Hörsinn. "Vom Hörensagen" erlangen wir einen ungefähren Mittelwert des Verhältnisses unserer Wahrnehmung, im direktem Vergleich mit der Wahrnehmung anderer Menschen & Lebensformen. Auch alle elektronischen Prozesse basieren auf *binären Sprachabläufen*.

Durch Sprache erst wird ein kultivierter Austausch möglich, durch koordiniertes benennen, bezeichnen & verstehen. Erst durch Beschreibung in Sprache konnte sich die organische Kultur transformieren. Sprache vermittelt uns mit unserer Umwelt, sie ist Grundlage jeder menschlichen Zivilisation. Ganz elementar dabei ist nicht nur das gesprochene Wort, sondern auch die Struktur & Benennung der Begriffe für Gedanken!

Jene Worte die das gedachte beschreiben, strukturieren auch die Begriffswelt & das Spektrum von Wahrnehmung und Abstraktion. Sprache als organisches Medium kann sich stets nur beschreibend annähern. Durch ihren organischen Ursprung ist sie dem Stoffwechsel unterworfen und eng an den (z.B.zeitlichen) Kontext gebunden. Sie repräsentiert dabei das Potential unserer Kulturfähigkeit.

Während die Sprache über den Hörsinn die gleichgewichtete Orientierung in Zeit & Raum strukturiert, sorgt der Geruch über den Atem für die Zielrichtung der regelmäßigen Bewegung. Der Nase nach zu urteilen und „jemanden riechen können“ kommen als Redewendung nicht von ungefähr.

RIECHEN

Der Geruchssinn ist ein arg strapaziertes Organ, das keine Pausen kennt & ständig Daten an den Organismus übermittelt. Stetig übermittelt es im Sensorium von Erfahrung & Assoziation Atmosphäre. Nie müde ist es allseits bereit uns vor Gefahr zu warnen, uns lieblich anregend zu konfrontieren, uns mit Vielfalt & Variation an Aromen & sphärischen Erregungen zu binden.

Die Beschreibung von Gerüchen ist stets komplex & höchst individuell. Der Geruchssinn ist biologisch gesehen der komplexeste chemische Sinn der seine Rezeptoren ca alle 50-60 Tage erneuert. Er ist zentralnervös vernetzt und vektorkodiert, ca. 13000 Gerüche können Menschen unterscheiden. Viele davon sind leicht konditionierbar weil sie genetisch vorbestimmtes lernen darstellen.

Menschen ohne Geruchssinn haben nur einen sehr eingeschränkten Geschmack und selbst bis heute sind die elektronischen Nasen allenfalls Gehhilfen für Fußlahme, aber keinesfalls mit der evolutionär /biologisch/ organischen Variante zu vergleichen. Beim Geschmack sind uns die Maschinen jedoch weit vorraus...

Riechen gleicht also systemisch einem Vorfiltern von notwendigen o. naheliegenden Erfahrungsbereichen. Notwendigkeiten, Wunsch & Ahnung, Interessenlagen werden damit im QUEST unter U beschrieben.

SCHMECKEN

Um die Bestandsaufnahme des biologischen Sensoriums fortzuschreiben bedarf es auch einer Betrachtung des Geschmacksinns, der weniger vielseitige, dafür aber systemisch grundlegende Auswirkungen auf die einzelne Existenz hat. Im Geschmack beschreibt sich nicht nur die Nahrung des Menschen, nein auch seine Vorlieben & Abneigungen, die Art und Weise des Existierens drückt sich aus.

Auch der Geschmacksinn teilt sich in fünf grundlegende Bereiche auf: salzig und sauer, süß und bitter sowie umami. Erst in Kombination mit dem Geruchsinn entsteht ein Geschmackseindruck wie er vom Essen geläufig ist. Die auf der Zunge befindlichen Rezeptoren jedoch sind im wesentlichen die genannten 5, die wiederum ihre eigenen Funktionen übernehmen um der menschlichen Existenz eine möglichst vielschichtige individuelle Zuordnung zu ermöglichen.

Im Geschmacksinn differenziert sich das Verhältniss des Individuums zu/mit seiner Umwelt am augenscheinlichsten aus. Die 3 gut erforschten Geschmacksrezeptoren sind bitter, süß & umami, wobei ihr Funktionsprinzip vereinfacht dargestellt Verhältnisse von Wahrnehmung abbildet. So ist die Entstehung des Geschmackseindrucks "süß" darauf zurück zu führen, das aus vielen Reizen ein Signal wird, bei bitter wird ein Signal an viele Rezeptoren verteilt, also gegenläufig wahrgenommen.

Umami mit seiner Beschreibung von Glutaminen gleicht diese Erregungsläufe aus. Es spiegelt dem Körper den "ist" zustand & kann dadurch die Aufnahme bestimmter Aminosäuren hemmen o. begünstigen. Es entspricht dem ph Wert der Zelle. Die beiden anderen Geschmacksrichtungen sauer & salzig sind weniger spezifisch erforscht, als grundlegend gegenpaarig vorhanden.

Während der Säuregehalt abhängig vom ph-wert der Zelle ist, also sich direkt aus dem "Ist" Zustand des Geschmacksinns speist, steht das salzige für den "Soll" Haushalt an Mineralien & Spurenelementen, für den Zufluss & die Aufnahmeregulierung von außen. Zwischen der Dualität von "ist" und "soll" ist also eine Befindlichkeit von Zuwachs, Rücklauf und gleichbleibenden grundlegend für die Geschmacksverarbeitung & -erhebung.

In Zeichen hätten Geschmäcker eine ungefähre Wirkung ihrer Entsprechung von bitter/<, süß/>, Umami/=, sauer/-,salz/+.

Wichtig am Geschmacksinn ist das einzelne Abstufungen zwar gesondert erhoben, mehrere Qualitäten jedoch laufend über eine Faser erhoben werden. Aus organischer Sicht ist es der Geschmacksinn der uns unser individuelles Spannungsverhältniss zur Umwelt am besten verdeutlicht

Der Geschmack ordnet Stämme von Individualitäten zu, das Für und wieder der Taten. Im Quest steht das Archiv, der LifeBlog unter T(Tribe). Dort finden sich Teilnahmen, Vorlieben, Moden, Grundbelange...

SEHEN

Beim Menschen steht gesehen werden häufig noch vor dem riechen können & schmecken lassen. Das organische Sehen beruht im wesentlichen auf 2 Rezeptorentypen, den Stäbchen und Zapfen, wobei die Stäbchen Hell / dunkel unterscheiden und die Zapfen die 3 Grundfarben (RGB) zum Farbsehen verwenden.

Das Sehen funktioniert reflexartig, ist fokussierend & peripher wahrnehmend zugleich. Zwar ist die Optik in unserer Zeit das dominanteste Sinnästhetikum, doch ist sie von unseren Sinnen auch das für Täuschung und Manipulation anfälligste Instrumentarium. Optische Täuschungen sind zahlreich und medial auf-/nachbearbeitete Optika sind ohnehin nur in Ausnahmefällen realistisch & verlässlich.

Multistabile Wahrnehmungen und Kippfiguren demonstrieren anschaulich ein organisches Prinzip bipolarer Reizauswertung und die einhergehende Notwendigkeit der Interpretation von optischen Signalen. Sieht man nur mit einem Auge, ist räumliches sehen kaum möglich. Weitere Beispiele über z.B. die *subliminale** Abhängigkeit des vektorbasierten Sehvermögens sind hinreichend & zahlreich dokumentiert.

Durch den Zwang zur Interpretation des Gesehenen müssen wir eine Wahrnehmung, einen vergleichenden Zugang, ein Gefühl für die Möglichkeiten des Auslegens & Verstehens, der Interpretation entwickeln. Das macht die Augen zum anfälligsten Sinn für Manipulation. Schnell kann Mensch sich "blenden" lassen.

Jegliche Wahrnehmung ist kontextabhängig, ählich wie beim Geschmack gilt es also auch beim Sehen vergleichend vorzugehen. Ganz wesentlich sind hierbei die Filtereffekte, welche die auftretenden Nervenimpulse vorsortieren und anhand verschiedener individueller Erfahrung, Lernprozesse & Einstellungen in ein "Verhältniss zu" setzen. So ist es durchaus von Bedeutung aus welchen Einzelfarben sich ein Glanz zusammensetzt.

Die optische Umsetzung von Befindlichkeit mit der Orientierung am Farbmodell ist bis heute in ihrer Charakteristik an Offensichtlichkeit & Feinheit ausgezeichnet gelungen. Die Formatierer schafften es sogar den selben Farbcode international zu etablieren! Dessen systemisch methodisches Erfassen half ebenso das allgemeine Verständniss für die Formate zu schulen.

Im Farbwert spiegelt sich die Relevanz, die Wichtigkeit der Auseinandersetzungen. Er addiert sich durch die erstrebte Schwierigkeit & Komplexität beim Questen. **Der RGB Wert wirkt als Auftakt Q im QUEST.**

Nur im Vergleich ist eine Unterscheidung von Farbintensität, Temperaturen, Härtegraden, & Berührungsqualitäten möglich. Nur der Vergleich spürt den Muskelkater, spürt den Wind, ermöglicht dem Körper zu frieren & zu schwitzen.

Fühlen

Um also zu fühlen, zu spüren müssen wir ebenfalls vergleichen. **Das Gefühl ist sozusagen die Gesamtdeschreibung des Sensoriums, es ist allerdings noch nicht dessen Auswertung!** Sämtliche elektromagnetische Zusammenhänge von Umwelt, Geometrie, Architektur, die Beschaffenheit von Zeit & Raum, Verhältniss & Begriff – all dies kann & muss übers Fühlen interpretiert werden.

Dabei bleibt das spezifische Gefühl stets höchst individuell, (*gerochen*) auch wenn es über eine gemeinsame Beschreibung (*Geschmack*) definiert & eingegrenzt wird. Menschen deren vergleichendes Wertefühl nicht mehr gänzlich organisch ist, empfinden sich häufig als psychisch bedürftig.

Allein im Deutschland der Jahrtausendwende war nur jede dritte Person **nicht(!)** zeitlebens in psychotherapeutischer, bzw. ärztlich pharmakologischer (Medikamente zur Stimmungsbeeinflußung) Behandlung. All dies im wesentlichen aufgrund einer allgemeinen Abnahme der Verbindlichkeit von Werten & einhergehender "fühlender" Orientierungslosigkeit.

Welches Beispiel wäre besser geeignet, als jener ewig unbeschreiblicher Zustand der Liebe, jenem höchsten (Un-) Vermögen unserer Menschlichkeit? Was kann erstrebenswerter Sein als in Liebe & Hingabe aufzugehen in einen höheren Sinn von Glauben und Sein. Kein anderes Gefühl hat soviel Freud & Leid unter die Menschen gebracht, soviel zerstört & aufgebaut.

Was ist erstrebenswerter als die Niedertracht, Bosheit, Unvernunft, den Haß und die Gier der vergangenen Generationen zu bändigen, zu zähmen & vor allem künftig zu verhindern? Wie kann man Bosheit besser entgegenen als durch Früherkennung? Wie kann diese stattfinden ohne die Integration des "Bösen" Elements in ein System wo es Platz hat, ja vielleicht gar hingehört? Zugeordnet, nah- sicht- und greifbar bleibt?

Das Fühlen, auch Mitfühlen ist also die Beschreibung unseres Befindens, unseres "Seins im Kontext zu". Das Gefühl war es auch das die Entwicklung des *QUEST (Question Universal Earth Soul Tribe) (Qualitative Union Erdnahe Seelen Träger)* so schnell ermöglichte. Nachdem rechtzeitig & ausgiebig auf spezifisch lokale wie internationale Möglichkeiten zur Partnerwahl gesetzt wurde, waren es tatsächlich die Partnerschaftsbörsen, jene Web 2.0 Gruppen, die den QUEST in den alltäglichen Kommunikationsmedien omnipräsent machten.

Die feinen wie vielfältigen Möglichkeiten Individualität besonders zu belegen & hervorzuheben, anstatt sie (an)konsumieren zu müssen, fand großes Interesse bei jenen Frauen die keine Opfer von Medien- und Modeindustrie mehr sein wollten. Diese damals vergleichsweise besondere & überschaubare Gruppe war in den Zeiten uniformer Modernität & gekaufter Individualität bei „echten“ Männern sehr begehrt, so daß diese in Scharen angelockt, den ersten QUEST unvorstellbar schnell etablierten.

Die heute noch wehmütig erinnerte Goldgräberstimmung, als noch wenige wichtige Fragen gestellt (gequestet) wurden & die Strukturen noch vergleichsweise flach waren, wich alsbald einer umfassenden Verbundenheit die in der derzeitigen Konkurrenzgesellschaft damals eigentlich niemand mehr für Möglich gehalten hätte.

Durch die Transparenz des Systems & dessen Offenheit, fiel es vielen Menschen plötzlich viel leichter die richtigen Kontakte zur Selbstverwirklichung zu machen. Durch das Bewußtsein mit tausenden, später Millionen von echten Menschen eine bis ins Detail gehende Humankultur zu erschaffen, fiel plötzlich der biologische Konkurrenzdruck weg. Schließlich mußte man sich gemeinsam gegen eine funktionalisierte Welt der Mechanik & Roboter behaupten.

Zur allgemeinen Überraschung erschuf der QUEST **QUEST (Question Universal Earth Soul Tribe) (Qualitative Union Erdnahe Seelen Träger)** eine aktiv pulsierende Gegenwelt, in der nicht die Masse an Kontakten, sondern vielmehr die (Farb- & Klang-) Qualität derselbigen den Hauptaspekt darstellt. Es mag wohl zum Teil auch daran liegen das zuviele Kontakteinflüsse die Charakterfarbe freier Kommunikation schnell verschmieren & verdunkeln, wenn der Kontext keinen klaren Farbwert aufweist.

Als allgemeiner Synergieeffekt haben sich wesentlich dynamischere Teilnahmsentwicklungen ergeben, wenn ein im Vorfeld methodisch gefächerter Kontext existiert. Wie gesagt haben gerade eben die vektorisierten Feineinstellungen in und aus den Partnerschaftsbörsen so unglaubliches Potential bewiesen.

Der Quest wickelt organischen Wirtschaftsprozesse ab & übernimmt den Echtzeitabgleich in YES.

Bei jedem Zugang wird ein aktueller QUEST erstellt und mit ähnlichen Entwicklungen assoziiert.

Aus dem Kontext von Global/Individual, über Kontinent, Nation & Region gilt es eine Eingabe zu tätigen.(1-5) Die Eingabe kann selbst erstellt, gesucht oder auf Wunsch auch assoziiert werden. Je nach Komplexität & Relevanz, gibt es für die Auseinandersetzung mit einer Spannung des Seins, einen Wirtschaftsbeitrag in Form von bis zu 25 Y€\$. Man wird heute also fürs (Linux-demokratische) abstimmen bezahlt.

Die getätigten Eingaben sind immer sichtbar, so ergibt sich ein Life(B)log. Dieser bildet die Grundlage der Wirtschaftlichkeit, die Rentenversicherung/Altersvorsorge, Jede Investition in Gemeinschaft wird angerechnet, keine habgierige Idee bleibt ausgeklammert.

Die Gesellschaft ist ihr eigener Monitor, weil ihr täglich ein umfassendes Bild des eigenen Kontext zur Verfügung steht. So bekommen auch Nationen & Regionen ihre Charakterfarbe statt wirtschaftlicher Rankings von privaten Bankenagenturen. Die Formatierer waren direkt mit methodisch anerkannt, erforderlichen, systemisch-organischen Ansätzen die, „Nahe“ lagen bei der Tat.

Die Restrukturierung des Bildungssystems, die 5 Jahresstufen der biologischen Sozialisation, des organischen "Selbst", die einhergehende Anpassung an die technische (Un)abhängigkeit. Der organische Kodex der stetigen Rotation um und für eine Mitte war der Windmühlenflügel der für viel Energie & Kraft im Zentrum der Menschheit sorgte.

So war z.B. die begrenzte Haltbarkeit von Geld früher undenkbar, weil den Menschen glauben gemacht wurde sie hätten beliebige Möglichkeiten des stetigen Wertzuwachs. So lebten die Menschen ganz selbstverständlich als hätte man im Zweifelsfall noch 2 weitere zusätzliche Planeten Erde in Reserve...

Erst unser vergleichsweise neues, biologisch-organische Prinzip konnte die Geister soweit bewegen, die begrenzte Haltbarkeit eines Apfels zu verstehen und akzeptieren. Wie schon die 200 Jahre zuvor beruht unser Geld auf dem Vertrauen in seinen Wert, auf die Leistung die zu erbringen es Wert ist, bzw. sein sollte.

Durch die Entkopplung der Arbeitsleistung vom Kapitalmarkt, die durch Automatisierung (+*Fiatgeld**) vollzogen wurde, war in dem alten System zu keinem Zeitpunkt eine realistische Deckung gewährleistet geschweige denn möglich. Durch die bedingte Koppelung des einzelnen an sein Format ist den Nationen ein exakter, akurater Finanzhaushalt ohne zusätzliche komplizierte Steuereinnahmen möglich. Der Staat erhält ganz simpel die identische Wirtschaftsleistung durch den Bürger angerechnet.

Somit ist die Wirtschaftsleistung einer Gemeinschaft direkt abhängig von ihrer tatsächlichen Schaffenskraft & Engagiertheit. Sie ist nicht länger undurchsichtigen trickreichen Manipulationen untergeordnet...

Die Verwaltungen sind übersichtlich gegliedert sowie genossenschaftlich regional begründet. Mit der Einführung des Y€\$ als zunächst virtuelles, alsbald aber auch reales Zahlungsmittel, hatte man einen globalen Nenner, eine echte Wertealternative die sich auf dem Vertrauen in die Vernetzungsfähigkeit ihrer Benutzer ergab.

Das Y€\$ ist und bleibt ein integeres, weil transparentes Medium zum Austausch von "Vertrauen auf Leistung" und erschien bald vielen attraktiver als bedrucktes Papier mit reichlich negativer Vergangenheit & primär militärischer Deckung (Petrodollar*/Amero*/ Bancor*).

Qualitäten wie Kompetenz, Hilfsbereitschaft, Kooperation & Koordination sind mit bedrucktem Papier auch nur sehr subtil zu bemessen, während der Y€\$ diesbezüglich eine klare, international leicht verständliche Farbsprache spricht. Anerkennung & Wohlstand werden daher heute eher mit Farben & Klang, als in Zahlen beschrieben.

Durch ein Einkommen in Y€\$ sind große Geldsummen nur temporäre Ziele um Verantwortung umzusetzen oder eben organischen Ausgleich zu ermöglichen. Lebensziel & Inhalt sind sie kaum, im allgemeinen legt sich der Potenzwahn häufig ab dem 25.sten Lebensjahr.

Frei nach Adenauers: "...Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern ..." verliert der Yes nach einem vollen Wertjahr 25% Vertrauen, sodaß das er im 5 Jahr wieder in die Gesellschaft zurückgeflossen ist, falls er nicht vorher in/durch Realtaten eingesetzt & angewendet wurde. Im den ersten beiden Jahren (1.Druck & 2.Zirkulationsjahr) hat es also den vollen Wert, während es im 5 Jahr nach Druck noch 25% Wert hat & danach keinen allgemein anerkannten Wirtschaftswert. (ein inoffz. Tauschwert ist nostalgisch gegeben)

Im übertragenen Sinne ist jeder Apfel nach spätestens 5 Jahren verfault, ein neuer Baum oder das zubereitete Apfelmus ist gegessen, der Saft getrunken! Er kann damit weder virtuel vervielfacht & verliehen werden, noch als ewige Absicherung gegen Hunger dienen.

Durch die Transparenz & offene Systemik von Information sind Verbrechen im eigentlichen Sinne erstaunlich wenige zu verzeichnen. Klar gibt es noch Gefängnisse & leer sind sie leider auch nicht, aber ein wesentlicher

Teil Straftaten ist durch das neue System methodisch nicht mehr möglich.

Urheber & Patentrechte wurden durch feste Nutzungsgebühren (Lizenzen) ersetzt. Schwarzgelder & Steuerhinterziehung sind hinfällig geworden, da der Staat seine Einnahmen direkt aus dem Potential & der Aktivität seiner Bevölkerung schöpft/ bezieht. Biologische und automatische Wirtschaftsleistung sind entkoppelt worden.

Die Möglichkeiten & Maßnahmen diverser Ortsgruppen zeigten, dass auch parallel zum existierenden System, ein häufig viel effizienteres & konstruktiveres Miteinander etabliert werden kann. Durch den Globalcharakter des Y€\$ herrscht hierbei auch ein konstruktiver, reger Wettbewerb darum, den besten Glanz zu erwirtschaften. Wie schon erwähnt hatten die Frauen das Y€\$ zuerst für sich entdeckt...

Der Farbglanz errechnet sich wie erwähnt durch den "klassischen" RGB Wert, durch R(ot)egional-, G(rün)lobal-, B(lau)iologische Teilnahme am System. Umklammert in jeweiliger Spannung von Aktivität & Trägheit, (also Häufigkeit der Teilnahme) & dem über Amerika eingeführten "Klimafußabdruck".

Der Klimafußabdruck wurde global im Rahmen der nötigen Maßnahmen eingeführt, um den Verbrauch & die Nutzung von Rohstoff & Reserve je Mensch auf der einen, und auf der anderen Seite konstruktivem Handeln im Sinne einer anerkannt erweiterten Sozietät, also des Gemeinwohls zu belegen. Diese jeweilige Energiebilanz beschreibt sich im Hell/Dunkel Feld des Farbcodes.

Unser aller neue Wirtschaftsform ist das Ausloten, das Abwägen von Abwegigem in zusammenhängenden / kausalen Versuchsketten. Das funktioniert ähnlich wie ein Börsenmarkt. Im Wettbewerb mit der Arbeitsleistung der Maschine bleibt für den Menschen das Spekulieren mit Ideen & Verknüpfungen als Hoheits & Beschäftigungsgebiet. Durch die Möglichkeiten holographischer Projektion ist es wahrlich ein Spektrum von Spektren das einen blendet wenn man versucht alle Filter wegzunehmen.

Die Intensität der Farbe ergibt sich dabei aus einer jeweiligen 25er Skala in den biologisch, regional-, globalen Qualitäten. All dies geschieht offen, -je nach Lifeblog -aber auch durchaus von jung an ehrgeizig designt, im Wettbewerb um Arbeitsplätze als Produzent in den zentralen Funktionen. Statt einem Lebenslauf & gezielter Formulierung, interessieren heute vielmehr die Farbentwicklung und Tonart um Aussagen über Charakter & Leistungsfähigkeit der jeweiligen Gesellschaft zu erhalten.

Es gibt internationale Standards & einige regionale Ausnahmen, doch die Codesprache der Y€\$ Card funktioniert überall! Ohne aufwändige Energieversorgung, ohne unstrukturierte Interessenkonflikte, ohne Anfälligkeit für Mißverständnisse & Fehlinterpretation. Das einzige was es braucht ist etwas Sonnenlicht & einen gelegentlichen Quest!

Durch die neuen Arbeitsformen konnten alle produktive Selbstverwirklichung als Lebensinhalt & Grundlage frei wählen, um sich das Leben zu finanzieren und in & für eine Gesellschaft mit anderen zu leben. Endlich konnte man sich seiner ureigenen Lebensphilosophie hingeben & wurde belohnt mit und in einem organischen Bewußtsein leben zu können.

So hat die Y€\$ociety innerhalb, historisch betrachtet revolutionär kurzer Zeit den Umgang & die Gemeinschaft nachhaltig verändert. Aus vereinzelt Terroristen wurden Gruppen von Globalistas, aus einzelnen Globalistas wurden Knotenpunkte, den Netzwerken bedeutsame Verbindungen. Viele einzelne Menschen die sich durch den Computer & etablierte Technologien erstmalig als global verbunden erfahren konnten. Dennoch dauerte es einige Jahre bis aus dem Quest ein QUANT wurde. (*2030 PW)

HÖREN

Womit wir beim bislang verbliebenen, klassischem Sinn wären, jenem Zentrum von Gleichgewicht und Balance, dem Hörsinn. Am Sinneseindruck des Hörens, der nicht nur im Ohr stattfindet, ist die komplexe Systemik & Strukturierte Einfachheit unserer erwachsenen Zivilisation am deutlichsten sichtbar. Die technische Vielfalt von Akustik veranschaulicht auch die Übertragungsmöglichkeiten auf Modelle des Miteinander & kollektiver Organisation.

Die meisten Menschen verehren & zelebrieren "ihre" Musik & deren Lebensstile um Ihre eigene Befindlichkeit interpretiert zu wissen. Schon immer & wohl zu allen Zeiten werden Menschen zum Klang von Musik zusammenfinden, und jene Musik wird die Seelen aller in Resonanz schwingen lassen. Ob in einem Opernhaus oder bei einem Konzert auf einem Festival.

Harmonie & Disharmonie, Musik oder Lärm, Sprechen & Hören all dies sind Gleichungen Im Spannungsfeld Stille & Akustik – Das Hören läßt sich nur schwerlich bewußt an- und ausschalten, so wie z.B. die Augen sich öffnen & schließen. Irgendwas nimmt der hörende Stets wahr, sei es auch nur der eigene Pulschlag. Im allgemeinen beeinflußt eine bestimmte Akustik den Klang der Seele (Seligkeit*). Auch läßt sich Information in vielerlei Hinsicht vom Ohr komprimiert & feinsinnig aufnehmen & interpretieren...

Das Ohr, unser Hörapparat, ist das erste Organ das ein Embryo entwickelt. Jeder volle Klang hat auch Höhen & Tiefen um einen satten zu Ton zu treffen. Die Wahrnehmung & Verarbeitung des Menschen im Kontakt mit einer solchen „*Hörfläche*“ ist in vielschichtigsten Wissenschaften, Kulturen & Begrifflichkeiten beschrieben worden. Jeder wirklich lebendige Mensch weis um den Einfluß von Musik & Harmonie in seinem Leben.

Für die Wahrnehmung von Richtungen und das Hören in eine bestimmte Richtung sind zwei Ohren erforderlich. Im Vergleich zum Sehsinn kann das Gehör zwei kurz aufeinanderfolgende Signale relativ gut voneinander unterscheiden, da es im **Gegensatz zum Auge keine chemischen Substanzen** zerlegen und wieder zusammensetzen muss.

Das nachweislich älteste Tonsystem menschlicher Natur ist die **Fünftonmusik, die Pentatonik**. Sie ist die Grundlage der meisten Kinderlieder; vielleicht sogar **die Keimzelle der Musik überhaupt:**

Jede beliebige Abfolge von Tönen dieser Tonleiter empfinden die meisten Menschen als harmonisch; auch alle fünf Töne gleichzeitig gespielt, ergeben eine schwebende, wohlklingende Mehrstimmigkeit. **Eine pentatonische Skala kann durch eine Schichtung von fünf reinen Quinten gebildet werden.**

Die grafischen Elemente der modernen Notenschrift sind zunächst **das Notensystem aus fünf Linien**, auf dem neben Informationen über **Tempo, Taktart, Dynamik und Instrumentation die zu spielenden Töne in Form von Noten** abgebildet sind. Es erweist sich als zweckmäßig, **rein physikalische Parameter wie Pegel, Frequenz, Bandbreite, Dauer oder Modulationsgrad** auf gehörgerechte Parameter abzubilden.

Wenn die fünf Notenlinien von oben bis unten dem politischen (Gesinnungs-) Spektrum von links nach rechts gleichgesetzt werden, so läßt sich bildlich die Bandbreite menschlicher Dialektik beschreiben. Anhand der 5 Grundlinien ist nur das Spektrum definiert. Der dialektische Inhalt speist sich aus organischen Parametern, aus begründeten, formulierten Bedürfnissen heraus, die in einem öffentlich dialektischen Prozess Relevanz beweisen mußten.

Im Alltag heißt es das bestimmte Töne thematisch zugeordnet & entworfen sind und somit eine Wertig-/Gewichtigkeit geschaffen haben. Eigentlich jeder hat eine eigene Melodie, einen Jingle, Avatar oder Rufton um sich als Existenz im und mit dem Umfeld rhythmisch & taktvoll zu bewegen. Einigen gelingen dabei sehr populäre Kreationen, die Kunst der Töne ist im allgemeinen hoch angesehen und erfreut sich großer Beliebtheit. Besonders da Individualität hierbei offenbart & frei fließend wirken kann.

Das (mittel/-innen) Ohr hat eine hohe spektrale Auflösung, da es in der Gehörschnecke Sinneszellen für die vielen verschiedenen Frequenzen des Schalls enthält. Ein solches Gehör ist bereits bei frühen Wirbeltieren vorhanden und bei der Vielschichtigkeit akustischer Wahrnehmung & Orientierung in biologischer Kultur aus der Evolution auch nicht ernsthaft wegzudenken.

Das Ohr ist ein zertifizierter Energie Erzeuger im menschlichen Körper. Akustik ist eine Energie! Speziell an der Konstruktion der Gehörschnecke ist ein grundlegendes Prinzip von **Energieerzeugung** (*einspulende Verwirblung**, - *Schauberger**, -*Tesla**, -*Reich**) zu erkennen, ein Prinzip das den Instrumenten unseres Gleichgewichts unmittelbar vorgelagert ist.

Bevor die Evolution Augen und das Sehen erfand, kannte sie Navigation mit Schall(z.B. Fledermäuse). Die Urform des Lebens an Land kam durch Schnecken zustande. Ihr Gehäuse zeigt die Grundstruktur universeller Antriebskräfte: Blickt man auf Bilder der Milchstrasse so sieht man einen Strudel, das Kraftpotential von Windhosen ist bekannt berücksichtigt, der schlüpfende Sog einer Badewanne offenbart Sogwirkung und Antriebskraft durch *hyperbolische Trichter**. Im Zentrum von Wirbel (Bsp. Motor) entsteht nutzbare Energie!

In Edgar Allen Poes "Sturz in den Malmstrom" ist ein sehr anschaulicher Umgang mit den Kräften eines gewaltigen Strudels dargestellt. Durch Konzentration und Studium systemischer Eigenheiten dieses Strudels gelingt es dem Akteur als einzigem, den Absturz seines Bootes zu überleben. **Die Gehörschnecke vermag in der Fläche des zu Hörenden Strukturen zu setzen. Sie ist der Ort der die Impulse vorsortiert und dem Hirn nutzbar macht.**

Mit diesen vielschichtigen, doch wesentlichen, technischen Orientierungs-Grundlagen der biologischen Sinneswahrnehmung "Hören", lassen sich also ebenso wesentliche harmonische Grundlagen der Sinneserfahrung "LEBEN" vergleichen. Denn, ein Tag ohne Musik , gehört, gesungen, empfunden, - ein Tag ohne Musik, Rhythmus & Harmonie ist nicht gelebt! Ein Quest ohne Akustik ist ohne Inhalt – Ein Quest ohne Farbe hingegen erleuchtet!

Die Melodie (Harmonie) ist also Teil des politischen Alltagsgeschäfts, der Organisation des globalen Miteinander. Das Hintergrundrauschen das vor uns war und nach uns sein wird, der Strudel dem wir unsere Umwelt als Wahrheit entnehmen müssen. Das stetige zirkulieren von Atmosphäre & Einfluß, welches Gehör sucht & findet, im Rhythmus des Universums, der Planeten, der Sonne, des Kosmos – der uns umgebenden Ordnung. Alles das manifestiert sich im Geräusch – im bildlichen „Knirschen des Uhrwerks“, der Konstellation der Gegebenheiten...

Womit im vorhergehenden alle 5 den Menschen gegebenen Sinne ein System der stetigen Interaktion & Berschreibung vermitteln. Grundsätzliches Merkmal von Leben ist die stetige Veränderung des Seins. Was sich nicht verändert ist nicht lebendig, nicht biologisch, organisch existent. Die gilt für reine Theoreme als auch für sämtliche Erscheinungsformen von „*Existenz**“.

Grundlegend bleibt also festzuhalten, das alles biologisch lebendige einem stetigem Wandel um ein Zentrum der Ereignisse unterworfen ist. Nur was sich verändert lebt! Der Kopf ist rund, sodaß sich beim Denken die Richtung auch wechseln lassen kann... Kennzeichen des Form@ ist also auch immer *methodischer Konstruktivismus** , Dialektik in mindestens in 5 Schritten transzendiert & auf einen Fokus hin orientiert.

Eine humorvolle, detailliertere Beschreibung jenes Zusammenspiels findet sich in den Worten zu „2030?-Perfect World!“ , in welchen die entstehende Harmonie bis in Details ausgeführt ist. Kernelement sind hierbei die 5 Wandlungsphasen, welche grundlegende Weichenstellungen markieren, unabhängig von der Art des die Spur nutzenden Zuges o. Fahrzeugs.... In den *Gesetzen der Rhythmik von Biodynamik** sind ebenfalls systemisch grundlegende Elemente beispielhaft & anschaulich skizziert. Den Parametern von Maslow* werden sie dabei augenscheinlich gerecht! Die 5 Erkenntnisse der erweiterten Medizin ergänzen den Wandel...

Nachwort

Diese Zeilen entstanden als Anhang zu den Ausführungen für 2030? – Perfect World!, welche in ihrem Unterhaltungswert die durchschnittliche Aufnahmekapazität scheinbar zu überfordern wissen. In schlichteren Worten: Für alle die 2030 nicht (be-)greifen können sind dies hier ergänzende Ausführungen um die Stichhaltigkeit der wiedergegebenen Thesen zu untermauern.

Allgemein bleibt zur Beachtung: Jede Wahrheit ist eine 1/5 Wahrheit. Echte Erkenntnis Bedarf mindestens eines konstruktivistischen Ansatzes, der die biologischen Grenzen der Wahrnehmungskapazität ausgleicht. Und zwar 2/3 ! Dies entspricht transzendierter Dialektik! Nach Hegel, Marx, Gesell & Keynes... Eine bessere Welt ist ohne aufwändige Veränderungen durch Korrekturen in Details jederzeit möglich. Jede einzelne Existenz ist aufgerufen sich einzubringen in die entsprechende Kontextsituation.

Es geht hierbei nicht primär darum das bestehende Revolutionär zu ersetzen, sondern es evolutionär parallel zu ergänzen! Einzelne & beim Selbst beginnend – im entspannten Rahmen der gegebenen Möglichkeiten!

Das dies in der deutschen Hauptstadt der Pappnasen & dem Zentrum von unterhaltsamer Verstumpfung leider nicht wirklich realistisch angesiedelt ist, ist dem Autor leidlich bewußt. Köln rühmt sich als größtes Laufhaus Europas & diese Erkenntnis geht im allg. Selbstverständnis des Kölners auf. Die Stadt wird benutzt & bezahlt, zufrieden mit der Leistung möchte man(n?) auch sein, doch Werte wie Liebe, Zuneigung & Aufrichtigkeit des Seins sind im allgemeinen leider nicht daran gekoppelt und so auch nicht zu erwarten. Allenfalls rudimentärer Regionalstolz ist omnipräsent. Der Kölner benutzt die Stadt! Für ein Gefühl der Liebe hat er nur äusserst dürftige Mittel im Gebrauch & solange „€\$“ funktioniert, ist das „wie,“ nicht relevant.

Kaum eine Verwaltung in Deutschland gibt so offensichtlich ihre Mißachtung der Bürger kund. Keine Metropole die ihre Umwelt weniger schätzt, mißbraucht & verkauft als es Köln bei entsprechender Summe fast jederzeit bereit ist! Der Symbolismus der KVB spricht Bände (Kirche /Stadtarchiv/Rheinufer), ein ausformulieren ist hinfällig, da es von offizieller Seite stetig gegeben ist... Die Nutzung der Stadt in diesem Werk ist literarisch historisch einem Loch im Zentrum ihre Geschichte gewidmet.

Der eigentliche, echte deutsche Umbruch liegt gegenwärtig im Osten des Landes! zwischen Leipzig & Dresden findet sich geistiges Potential nachwachsender Generationen viel besser repräsentiert, als beim Konsumverhalten rheinischer Narrenkappen. In 2030 ist dem auch entsprechend Erwähnung gegeben, aus sinnfälliger Bequemlichkeit ist dieser Sachstand im vorliegenden Schriftstück verzerrt. Köln kann inhaltlich leider(!) nicht wahrhaft mehr als Bertelsmann & Ford Stiftung, eben echter Lanxess. Allen Versuchen des Belebens zum Trotz ist die Kölner Kultur eine persönlich empfunden recht eingeschränkte...

Die Inspiration für diese Zeilen entstand im wesentlichen ausserhalb der Stadtmauern auf Reisen, in Hamburg, im Süden & im Osten des Landes, dort wo Menschen bei sich noch zu Hause sind...

...weil man die Dinge nur ins Lot bringen kann, wenn man keine Schief lagen mehr hat, egal in welche Richtung....

Kraft & Freude

O.N. 2009/-11